

Beim Abschluß der Einspielung hören wir die folgenden drei Stimmen:

„*Kā tu tiki?*“

„*Tika Vitols.*“

„*Jōn, povidimse te.*“ (ebd: 587)

(Lett., russ. — „Wie kamst du hierher?“ — „Hierher kam Vitols.“ — „Jōn, wir werden uns hier sehen.“ — Vitols, ein verbreiteter lett. Familienname; so hieß der bekannte Komponist Jāzeps Vitols, mit dem der Experimentator gut bekannt war.)

Diese Stimmen wurden von den Herren F. Scherer und Th. Böttcher abgehört, verstanden und verifiziert.

20. Experiment-Aufnahme

Bad Krozingen, 11. März 1967

Teilnehmer: Professor Atis Teichmanis (Musikhochschule Freiburg i. Br.)

(Vgl. Bestätigung Nr. 17, S. 410.)

Prof. Teichmanis führte die Aufnahme in Abwesenheit des Experimentators durch Mikrophon und Radio durch. Die Einspielung dauerte 10 Minuten und ergab 155 Stimmen, wovon 104 zur A- und B-Gruppe gehören. Einige Stimmen beziehen sich auf Prof. Teichmanis, andere auf den Experimentator, ein dritter Teil bleibt inhaltlich allgemein.

Prof. A. T. redet seinen Vater an.

„*Tētis.*“ (48g:223)

(Lett. — „Vater.“)

Weiter hören wir folgende Stimmen-Hinweise:

„*Tu slikti pievelc doch.*“ (ebd: 273)

(Lett., dt. — „Du ziehst doch schlecht an.“)

„*Te runā Voldis mit dir. Voldis tepat.*“ (ebd: 274)

(Lett., dt. — „Hier spricht Voldis mit dir. Voldis hier-selbst.“ — Diese Stimme bezieht sich deutlich auf A. T.: Es handelt sich um seinen Musiker-Kollegen Voldis R., mit dem er zu dessen Lebzeiten befreundet war.)

Dieselbe Stimme sagt weiter:

„*Atis nevaļā. Es brīvs.*“

„*Lichtental. Tu priedīgs.*“ (ebd: 275)

(Lett. — „Atis ist in Zeitnot. Ich bin frei.“ — „Lichtental. Du bist froh.“)

Eine nächste Stimme bezieht sich auf den Experimentator:

„*Wunderbar, Raudive te winkē. Lieber Kosta, pūlas Kosta.*“ (ebd: 277)

(Dt., lett. — „Wunderbar, Raudive winkt hier. Lieber Kosta, Kosta bemüht sich.“ — Während der Aufnahme saß der Experimentator in einem anderen Zimmer und versuchte durch intensive Gedanken ihm einst nahe, nun entrückte Menschen zu evozieren. Der Satz könnte also bedeuten, daß der Experimentator mit seinen Gedanken die Stimmenwelt beeinflusste.)

Die nächste Stimme bezieht sich auf A. T., der während der Aufnahme rauchte:

„*Redz, kur Atis pīpol Kosti, te dimas.*“ (ebd: 279)

(Lett., schwed. — „Schau, wie Atis raucht! Kosti, hier sind Nebel.“)

Nun meldet sich wieder A. T.s Vater:

„*Pāpiņš.*“ (ebd: 280)

(Lett. „Väterchen.“)

Man hört einen unlängst in Stockholm verstorbenen Bekannten von A. T.:

„*Breikšs. Ko tu saki? — Ati, pasniedz Muratt'!*“ (ebd.)

(Lett. — „Breikšs. Was sagst du? — Ati, reiche mir ‚Muratt‘!“)

„*Piemirsi tu Latviju.*“ (ebd: 283)

(Lett. — „Du hast Lettland vergessen.“)

Der nächste Satz bezieht sich wahrscheinlich auf den Experimentator, der den russischen Schriftsteller Tarsis um seine Mitarbeit bei der Forschung bat:

„*Tu Tarsi pielaidi.*“ (ebd: 284)

(Lett. — „Du hast Tarsis zugelassen.“)

„*Raudivi! Tjav nav svjazi.*“ (ebd: 285)

(Lett., russ. — „Bitte, Raudive! Du hast keine Verbindung.“ — Dieser Hinweis der Stimmen könnte dahin gedeut-

tet werden, daß zum Kontakt gewisse Energien nötig sind, die wahrscheinlich durch bestimmte seelische Zustände frei werden.)

Wiederum bezieht sich eine Stimme auf A. T.:

„*Latko, zdrawinguj! Serdca. Friedinš mājās ir. Vāciets tu esi.*“ (ebd: 286)

(Russ., lettisiert dt., lett. — „Latko, guten Tag! Das Herz. Friedchen ist zu Hause. Du bist ein Deutscher.“ — A. T. leidet an Herz-Insuffizienz; vermutlich spielt die Stimme darauf an.)

Nun empfiehlt eine andere Stimme:

„*Pazvejo upis!*“ (ebd: 287)

(Lett. — „Fische in den Flüssen!“ — A. T. ist ein leidenschaftlicher Angler.)

A T.s Freund Jānis wird von der nächsten Stimme erwähnt:

„*Es tālāk tik. Debess ir nelaimīgs. Jānis.*“ (ebd: 288)

(Lett. — „Ich bin weiter gekommen. Der Himmel ist unglücklich. Jānis.“)

Dieselbe Stimme fährt weiter:

„*Te pulkstens neder. Pazvejo tu!*“

„*Tu te person.*“

„*Tu Konstantinu mīl. Tu latvis, tici!*“ (ebd: 289)

(Lett. — „Hier taugt die Uhr nicht. Fische du!“ — „Du bist hier Person.“ — „Du liebst den Konstantin. Du bist Lette, glaube!“)

Wieder eine Stimme, die sich auf den Experimentator bezieht:

„*Kostja, byusi? Yudins te, Kostja. A Kostja, Margarete te. Vai Koste versteht?*“ (ebd: 290)

(Lettg., dt. — „Kostja, wirst du sein? Hier ist Wasser, Kostja. A Kostja, hier ist Margarete. Ob Koste versteht?“ — In dieser eigenartigen Aussage wird auf das Wasser hingewiesen, ferner auf Margaretens Gegenwart. Eine Stimmen-Wesenheit scheint daran zu zweifeln, daß der Experimentator verstehe, was ihm mitgeteilt wird.)

„*Dōrgs, tu runā!*“

„*Lusči Kosti.*“ (ebd.)

(Lett., russ. — „Teurer, sprich du!“ — „Besser Kosti.“ —

Aus diesen Stimmen können wir folgern, daß die Gegenwart des Experimentators erwünscht wird.)

„*Vēl brauks sēnēs.*“ (ebd: 294)

(Lett. — „Man wird noch zum Pilzepflücken fahren.“)

„*Jūsu Tante. Glücklichā Tante. Jūs mindes?*“ (ebd: 296)

(Lett., dt., schwed. — Die deutschen und schwedischen Worte sind z. T. lettisiert. — „Eure Tante. Die glückliche Tante. Erinnerst ihr euch?“)

„*Kostin, tu sturgalvis.*“ (ebd: 298)

(Lett. — „Kostin, du bist eigensinnig.“)

„*Osūna!*“ (ebd.)

(Vgl. S. 209.)

Auch die nächste Stimme bezieht sich auf den Experimentator:

„*Kost, Brunners te. Netais cīņas! Kosta, tu velns tāds!*“ (ebd: 298)

(Lett. — „Kost, hier ist Brunners. Unternimm keinen Kampf! Kosta, du bist solch ein Teufel!“ — Brunners war ein Bekannter des Experimentators in Riga.)

„*Kosta, vi ventar, vi māktiga.*“ (ebd: 299)

(Schwed. — „Kosta, wir warten, wir Mächtigen.“)

„*Gut Nacht. Tur guļ Kostja. Galvenais ir viņš. Es dzīvoju Nāpolī.*“ (ebd: 300/1)

(Dt., lett. — „Gute Nacht. Dort schläft Kostja. Die Hauptperson ist er. Ich lebe in Neapel.“)

A. T. redet Jānis Medenis an.

Eine Stimme entgegnet:

„*Minns du brāli?*“

„*Ikšķile, atmiņas. Schenke, Koste, pirti!*“ (ebd: 305)

(Schwed., lett., dt. — „Erinnerst du dich an den Bruder?“ — „Ikšķile, Erinnerungen. Schenke, Koste, die Badestube!“ — Diese Mikrophon-Stimmen weisen auf einen Bruder der Versuchsperson hin, ferner auf Ikšķile, eine Kleinstadt in Lettland, deren Namen oft auf Band genannt wird. Vgl. S. 210.)

Nochmals wird der Vater erwähnt:

„*Nav prieka. Pazini tanti? Tāvs.*“ (ebd: 321)

(Lett. — „Es gibt keine Freunde. Kanntest du die Tante? Vater.“)

Nun stellen sich weitere Stimmen mit allgemeinen Inhalten ein, unterbrochen von anderen, die sich auf den Experimentator beziehen.

„*Tam Hitlers blauij. Te sanctis noos.*“ (ebd: 322)

(Lett., lat. — „Hitler schreit ihn an. Hier ist der heilige noos.“)

„*Guten Will' für Koste. Verwegen gleich.*“ (ebd: 324)

„*Koste, brauksim mājās!*“ (ebd: 326)

(Lett. — „Koste, fahren wir nach Hause!“)

„*Jūs geht hier. Mēs redzam slikti.*“ (ebd.)

(Lett., dt. — „Ihr geht hier. Wir sehen schlecht.“)

„*Gut rückwärts fins.*“ (ebd: 327)

(Dt., schwed. — „Gut gibt es rückwärts.“)

„*Mums Kostulīte būs.*“

„*Vēl pa daļai. Vēl nepārtrauci!*“ (ebd: 333)

(Lett. — „Wir werden Kostulite haben.“ — „Noch teilweise. Unterbrich noch nicht!“ — Diese drei Sätze sind durch Mikrophon aufgenommen. Es kann folgendes daraus verstanden werden: Die Stimmen warten auf die Anwesenheit des Experimentators. Der dritte Satz wendet sich an A. T., er möge die Einspielung noch nicht unterbrechen.)

Die Einspielung von Prof. Teichmanis schließt mit einer gut hörbaren Stimme ab:

„*Hej, sanīgen hōra dul*“ (ebd: 337)

(Schwed. — „Hej, höre du die Wahrheit!“)

*

Prof. Atis Teichmanis ist einer der besten Abhör-Mitarbeiter, auf den die Aufmerksamkeit des Experimentators schon zu Beginn der Forschungsarbeit gelenkt wurde:

„*Ati, Ati Teichmani!*“ (23r:141/7)

„*Ati, darling Ati!*“ (29r:637)

Eine Stimme fordert A. T. geradezu auf, weiter mitzuwirken:

„*Ati, turpinā, Kosti saprot!*“ (44b:886)

(Lett. — „Ati, setze fort, verstehe Kosti!“)

„*Tu Ati, für liten du.*“ (44r:166)

(Lett., dt., schwed. — „Du, Ati, du bist für das Kleine.“)

„*Raudive te. Ati vervē!*“ (45g:457)

(Lett. — „Hier ist Raudive. Wirb um Atis!“)

„*Atis kommt.*“ (46g:550)

(Am Tage nach der Einspielung erschien tatsächlich A. T. beim Experimentator.)

„*Nabaga Atis!*“ (47g:227)

(Lett. — „Der arme Atis!“ — Dieser mitfühlende Ausdruck lag in der Wirklichkeit begründet: zur Zeit der Aufnahme litt A. T. unter einem schweren Herzanfall.)

„*Atis tic.*“ (48g:155)

(Lett. — „Atis glaubt.“)

„*Ati, tic!*“ (ebd: 156)

(Lett., „Ati, glaube!“)

Prof. Teichmanis hat als Gehörs-Experte ca. 500 Stimmen abgehört. Er konnte die durch den Experimentator festgestellten Stimmen bis zu 100 Prozent verifizieren, selbständig dechiffrieren und einiges korrigieren.

21. Experiment-Aufnahme

Bad Krozingen, 10. April 1967

Teilnehmer: Prof. Dr. Hans Bender

Dr. F. Karger, Physiker (Planck-Institut, München)

(Vgl. Exp.-Katalog Nr. 1; 06, 48g:425—460.)

Die Aufnahme erfolgte in Gegenwart des Experimentators durch Mikrophon und Radio und dauerte 5 Minuten. Insgesamt ergab sie 4 Mikrophon-Stimmen (C bis B) und 75 Radio-Stimmen, wovon 42 zur A- oder B-Gruppe gehören.

Ein Teil der Stimmen betrifft Prof. Bender, ein anderer den Experimentator, ein dritter Teil bleibt allgemein.

Die vier Mikrophon-Stimmen:

Prof. B.: „... wir hoffen, daß sich A-Qualität zeigt ...“

„*Raudive!*“ (48g:430)

Dr. K.: „... dazu wegen ...“